

Winkler: „Schwarz-blauer Rückwärtsgang statt Wirtschaftsturbo!“

Energielandesrat Achleitner legt bei erneuerbarer Energie den Rückwärtsgang ein und verhindert mit der Reduktion der Beschleunigungszone im Sternwald dringend notwendige Windkraftprojekte

„Wie prekär muss die Situation unseres Wirtschaftsstandorts in Bezug auf günstige und unabhängige Energieversorgung in Oberösterreich noch werden, bevor Schwarz-Blau in Sachen Windkraft endlich ihre Blockade aufgibt“, kritisiert Landesrat Martin Winkler.

Winkler: „Stromproduktion muss sich verdoppeln!“

Der Strombedarf in Oberösterreich steigt massiv an. Die vermehrte Nutzung von künstlicher Intelligenz in der Wirtschaft oder die Ansiedlung großer Tech-Konzerne wie etwa Google in Kronstorf stellt Oberösterreichs Energieversorgung vor große Herausforderungen. „Wir müssen unsere Stromproduktion in den nächsten Jahren verdoppeln, sonst bleiben wir abhängig und die Preise hoch. Das schaffen wir nur mit dem konsequenten Ausbau erneuerbarer Energie. Oberösterreich kann seine Energie selbst erzeugen, Arbeitsplätze sichern und für günstigere Strompreise sorgen.“, betont SP-Landesparteivorsitzender Martin Winkler.

Winkler: „Schwarz-Blauer Weg unverständlich und wirtschaftlich unklug.“

„Es ist absolut unverständlich, dass die schwarz-blaue Landesregierung jetzt beim Sternwald eine geplante Beschleunigungszone für Windkraft streicht. Die schwarz-blaue Stillstandsregierung schaltet mittlerweile sogar in den Rückwärtsgang und blockiert genau jene Projekte, die wir dringend brauchen“, so SP-Landesparteivorsitzender Winkler mit Blick auf aktuelle Medienberichte. Die Entscheidung verschärfe ein ohnehin bestehendes Problem: Oberösterreich weist schon jetzt zu wenig Flächen für den Ausbau erneuerbarer Energie aus. Wenn diese Flächen weiter reduziert werden, wächst die Abhängigkeit von teuren Importen und fossiler Energie, so Winkler.

„Naturschutz und Energiewende lassen sich durchaus verbinden, wenn man Projekte ordentlich plant und Wolf, Elch, Luchs, Mittelspecht oder Pflanzenarten nicht als Vorwand vorschiebt. Andere Regionen, wie etwa das Burgenland zeigen längst, dass beides gemeinsam funktioniert. Was fehlt, ist nicht das Potenzial, sondern der politische Wille, es zu nutzen“, so Winkler.

Rückfragen: Klaus Schöngruber, 0664 8846 1863, klaus.schoengruber@spoe.at